

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:
H. Döschl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Schiele. Anzeigenleiter: Ludwig Vogler. Sämtliche
in Calw. D. N. XI, 84; 3550. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Zeitungslohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Zeile 7 Pfg., Neuzugabe 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch-
reibungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 41

Calw, Mittwoch, 19. Dezember 1934

2. Jahrgang

Kauf Arbeitsbeschaffungslose!

Berlin, 18. Dezember.

Der Reichspropagandaminister der NSDAP, Dr. Goebbels sprach für die Arbeitsbeschaffungs-Lotterie folgenden Aufruf im Rundfunk:

Die Arbeitsbeschaffungs-Lotterie, die zu Zeit in der Presse, im Rundfunk und in den Kinos Propaganda für ihre Lose macht wurde am 1. Mai 1933 auf besonderen Wunsch des Führers ins Leben gerufen. Sie erfüllt den Zweck, durch die Gewinne einer zeitgemäßen Volkslotterie das Arbeitsbeschaffungs-Programm der Reichsregierung zu fördern. Der Verwaltungsapparat der Lotterie wurde so einfach wie möglich gehalten und die Reichsleitung der NSDAP trägt die Sorge, daß jede Münze ihrem Zweck zugeführt wird und dann der Volksgemeinschaft zugute kommt.

In der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie wurden zahlreiche Großen zu Millionen RM zusammengetragen, und abertausende verzweifelte Arbeitslose kamen wieder in Lohn und Brot; sie sind heute freudig am Aufbauwerk der Nation tätig und marschieren tatentrotz einer besseren Zukunft entgegen.

Das deutsche Volk soll und darf auch während des Winterhilfe-Kampfes gegen Hunger und Kälte niemals das schon im Werden begriffene Aufbauwerk seiner Wirtschaft verlassen, denn von seiner Vollendung hängt so zulezt auch die Beseitigung der Arbeitslosigkeit ab. Darum steht es zu hoffen, daß jeder Volksgenosse zum Gelingen der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie beiträgt.

*Do — nun können wir
alles für Weihnachten!*



*Hin! — wir müssen noch
Anschaffungen für's W. W. besorgen!*

Staatsrat Dr. Meißner zum Sondertreuhänder ernannt

Berlin, 18. Dezember.

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit den übrigen Reichsministern den Oberpräsidenten im Ruhestand, Staatsrat Dr. Meißner, zum Sondertreuhänder zur Nachprüfung der Arbeitsverhältnisse in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben des Reiches, der Länder und der Gemeinden bestellt. Wegen einer Reihe von Betriebsführern, die entgegen den gesetzlichen Bestimmungen und trotz mehrmaliger Aufforderung Betriebsordnungen nicht erlassen haben, hat der Treuhänder der Arbeit für Brandenburg Ehrenstrafen bis zu 100 Mark verhängt.

Das Neue in Kürze

In der französischen Kammer fand eine große Aussprache über die Zusatzkredite für das Kriegsministerium statt.

Der Prozeß gegen die Marceller Königs- mörder wird Anfangs März vor dem Schwurgericht in Aix-en-Provence beginnen.

Eine englische Zeitung veröffentlicht Einzelheiten über ein französisch-sowjetrussisches Militär- und Handelsabkommen.

Aus Belgrad wird die Krise des südslawischen Gesamtkabinetts gemeldet, die auf innerpolitische Gründe zurückzuführen ist.

Allgemeiner diplomatischer Waffenstillstand Befriedigende Bilanz am Ende des zweiten Jahres der neuen Außenpolitik des Dritten Reiches

O. M. Berlin, 18. Dezember.

Die deutsche Reichsregierung hat in einer ganzen Reihe wichtiger innerpolitischer Gesetze in der letzten Kabinetsitzung dieses Jahres ihre Arbeit abgegeschlossen und für das zweite Jahr des Bestehens des nationalsozialistischen Staates bilanzierend gemacht. Die Weihnachtstagen werden der Fortführung des großen Winterhilfswerks gewidmet sein, das seiner Natur nach eine Unterbrechung und ein Nachlassen in der Energie nicht duldet, zugleich aber der propagandistischen

Vorbereitung der großen „Erzeugungsschlacht“

durch die die Selbstversorgung Deutschlands auch für kritischere Erntejahre gesichert werden soll, als wir sie glücklicherweise in der letzten Vergangenheit zu verzeichnen hatten. Auch auf dem Gebiet der Außenpolitik werden die Tage zwischen den Feiern irgendwelcher neuen Aufgaben, noch eine starke Veränderung der alten nicht bringen. Die Zeit der Besinnlichkeit, der diese Festwoche in der Familie gewidmet sein soll, wird sich auch auf das Staatsleben erstrecken und so, wie zu hoffen ist, diesen Tagen jenen friedlichen Charakter geben, den sie in früheren glücklichen Zeiten immer gehabt hat.

Auch vom Ausland aus gesehen wird überall das Bestreben deutlich, nach den vielerlei Aufregungen, die die letzten Monate und Wochen, vor allem durch die tiefgreifenden Wirkungen des Marceller Attentats gebracht haben, eine Periode der Sammlung und Ruhe eintreten zu lassen. Das Zusammenreffen des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös, das mit einem Freundschaftstelegramm an Mussolini endete, wird wohl für dieses Jahr den Abschluß einer sehr regen und vielseitigen diplomatischen Fühlungsnahme sein, deren unklare Ergebnisse als Probleme in das nächste Jahr übernommen werden. Der deutlichste Beweis dafür, daß in dem Kräftefeld der Diplomatie eine Pause notwendig

geworden ist, ist in der nun feststehenden Tatsache zu erblicken, daß der Besuch des französischen Außenministers Cavalet in Rom aus neue, und wie man sagt, bis in den Januar, verschoben worden ist.

Der zu Ruhe und Frieden verpflichtende Charakter der Weihnachtswoche ist es natürlich nicht allein, der diesen allgemeinen Waffenstillstand veranlaßt. Vielmehr ist es das allen europäischen Regierungen gemeinsame Gefühl, daß die am 13. Januar fällige Entscheidung über das künftige Schicksal des Saarlandes zugleich der Schlüssel für die weitere Behandlung aller europäischen Probleme sein wird, daß diese Entscheidung geradezu das Gesicht Europas formen und bestimmen wird. Alle diplomatischen Pläne und Entwürfe, die in den letzten Monaten das Feld der internationalen Politik bewegten, vom Ostpakt angefangen der durch die französisch-russische Vereinbarung vorläufig stillgelegt wurde, über den neuen, in seinen Umrissen noch nicht erkennbaren Friedenspakt Mussolini bis zu den direkten Aussprachen des deutschen und französischen Frontsoldatentums, alle diese Versuche und Anregungen, Europa aus der Gemitteratmosphäre der letzten Monate hinauszusteuern, werden erst mit klarem Ziel und Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen werden können, wenn die europäische Grundfrage des deutsch-französischen Verhältnisses

durch die Abstimmung über die Saar beantwortet sein wird.

Es ist jedoch an sich zweifellos schon ein gutes Zeichen einer bereits eingetretenen Entspannung, daß sich alle europäischen Regierungen schließlich entschlossen haben, das Ergebnis der Saarabstimmung abzuwarten, nachdem die zwischen

Frankreich und Deutschland getroffene Vereinbarung die Bereitschaft der beiden zunächst interessierten Länder bezeugt hatte, alle lauten propagandistischen Störungen der Selbstbestimmung der Saarbevölkerung zu unterlassen und so eine lokale Hinnahe des Ergebnisses und seiner notwendigen Folgerungen zu ermöglichen. Wenn wir in Deutschland von dem eindeutigen Charakter dieses Ergebnisses überzeugt sind, so haben wir auch bestimmte und erfreuliche Symptome dafür, daß die Berechtigung dieser deutschen Zuversicht in den meisten Ländern geteilt wird, auch dort, wo man sonst nicht leicht bereit war, für deutsche Hoffnungen und Interessen Verständnis zu zeigen. Wir lesen dies vor allem aus englischen Stimmen; es mehren sich dort die Mahnungen sehr wichtiger und einflussreicher Persönlichkeiten an die irreführende öffentliche Meinung, das neue Deutschland mit einer größeren Vorurteilslosigkeit zu beurteilen, als dies bisher der Fall war. Aber auch die Stimmung in Frankreich scheint sich immerhin so gewandelt zu haben, daß eine Regierung, welche entschlossen ist, auch ein für Frankreich ungünstiges Ergebnis der Saarabstimmung loyal anzuerkennen und in die künftige deutsch-französische Politik einzubauen, keinen Widerständen in der öffentlichen Meinung begegnet. Bei einigen Optimismus kann man sogar hoffen, daß unter den

Wirkungen der deutschen Bemühungen um Frieden und Verständigung

die Mehrheit des französischen Volkes eine gerechte Liquidierung der Saarfrage innerlich wünscht, weil sie darin die beste Bür-

schaft für ihren lebhaften Wunsch nach Sicherheit, Ruhe und Ordnung erblickt.

Wir werden Ende Januar zum zweitenmal den Jahrestag der nationalen deutschen Revolution zu begehen haben, die die ungeheure Aufgabe übernahm, in einer Periode des vollkommenen Umbaus des inneren Staatslebens die internationale Stellung des Reiches vor gefährlichen Entwicklungen und Katastrophen zu schützen. Daß dies auch in schweren Momenten bisher gelungen ist, ist die beste Rechtfertigung für den Grundgedanken, daß die innere Einigkeit und Geschlossenheit eines Volkes zugleich die beste Bürgschaft seiner äußeren Geltung und seiner friedlichen Behauptung ist. Wenn nach der Saarabstimmung sich die Maschine der internationalen Diplomatie wieder in Bewegung setzt, dann beginnt für das neue Deutschland das dritte Jahr seiner Außenpolitik. Ihre Ziele bleiben dieselben: Gleichberechtigung Deutschlands im Kreise der großen Staatsvölker, Wahrung des Friedens durch die Möglichkeit der Verteidigung des heimatlichen Bodens und der Wahrung der Lebensinteressen des deutschen Volkes. Die Aussicht, dieses Ziel zu verwirklichen, ist, das dürfen wir uns in diesen Tagen der Ruhe mit Befriedigung sagen, nicht schlechter, sondern besser geworden.

Der Leiter der Saarpolizei zurückgetreten. Der Leiter der saarländischen Polizei, Ministerialrat Semler, hat dem Präsidenten der Regierungskommission, Knox, sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist der englische Major Hennessy ernannt worden.

Millionenkredite für Frankreichs Aufrüstung Verstaatlichung der Rüstungsindustrie abgelehnt — Wieder Ostpakt-Politik

gl. Paris, 18. Dezember.

Nachdem Senator Lemaire am Montag im Senat die Forderung nach der zweijährigen Militärdienstzeit mit lebhaften Phantasien über die „deutschen Rüstungen“ — wie es heißt, als Sprachrohr des Generalstabschefs General Weygand — begründet hatte, begann am Dienstag in der Kammer die Aussprache über die Zusatzkredite für das Kriegsministerium. Dieser Kredit von 800 Millionen Franken wird verteilt: 615,5 Millionen für Artillerie und Rüstungs-erzeugnisse, 48 Millionen für die Pioniertruppen, 35 Millionen für das Intendanturwesen, 15 Millionen für die Sanität, 80 Millionen für Pulverbörsen und 6,5 Millionen für das Militärischenbahnenwesen.

Die Aussprache brachte sofort eine Ueberzeugung: Der radikalsozialistische Abgeordnete Pierre Cot brachte einen Vertagungsantrag ein. Seine Begründung stellt einen scharfen Vorstoß gegen die private Rüstungsindustrie dar: Ehe die Aussprache über die Rüstungskredite fortgesetzt werde, solle sich die Regierung darüber äußern, welche Maßnahmen zur Kontrolle der Waffenherstellung sie getroffen habe. Das Verbot der privaten Waffenerzeugung sei eine Notwendigkeit. Während des Krieges habe man gesehen, wie auf der eine Seite Männer für Frankreich Blut und Leben gaben, während andere große Gewinne einströmen. Der Redner und seine Freunde wollten nicht ihre Hand dazu bieten, um den Leuten, die durch die Unterjochungen des amerikanischen Senats gebrandmarkt sind, zu noch größeren Gewinnen zu verhelfen. Eine Unterjochung in Frankreich werde sicher das gleiche Ergebnis haben wie in Amerika. Eine Stellungnahme Frankreichs in Bezug auf diese Fragen genüge nicht; man solle nicht auf internationale Entscheidungen warten, wenn es gelte, in Frankreich den Dieben das Handwerk zu legen.

In seiner Erwiderung betonte Ministerpräsident Lalandin, daß die von Pierre Cot gezeigte Lösung wünschenswert sei; Frankreich werde in Bezug diesen Standpunkt vertreten.

Gingegen sei es fraglich, ob staatliche Arsenalen billiger arbeiteten als Privatunternehmungen. Die Erfahrung lehre, daß die Verstaatlichung nicht ratsam sei. Vermutlich um die Rüstungsindustrie zu trösten, die mit Pierre Cots Vorstoß nicht zufrieden sein wird, erklärte Lalandin, daß man mit den Rüstungen der anderen rechnen müsse, wobei er es nicht unterlassen konnte, in diesem Zusammenhang zu erwähnen, daß eine Großmacht Frankreich in den letzten hundert Jahren dreimal angegriffen habe.

Wir wissen nicht, was Herr Cot zu seinem Vorstoß gegen die Rüstungsindustrie bewegen hat; nach der Rede Lalandins zu urteilen, ist der Vertagungsantrag, denfalls zurü-

Frankreichs Ostpaktpolitik

Im französischen Senat verlas Außenminister Laval eine ausführliche Darlegung der wichtigsten außenpolitischen Probleme. Er behandelte u. a. das Saarproblem, die Beilegung des südslawisch-ungarischen Konfliktes sowie die französisch-italienischen Beziehungen. Zu den Ostpaktfragen übergehend erklärte Laval: „Wer werden sehr bald unsere Unterhaltung mit Deutschland wieder aufnehmen. Ich habe bereits gesagt, daß Deutschland aufgefordert werden wird, mit uns und den übrigen Ländern unter den gleichen Bedingungen und mit gleichem Recht zu verhandeln. Deutschland wird aufs neue aufgefordert werden, sich diesem Kollektivpakt (Ostpakt) anzuschließen, in dessen Rahmen es versichert ist, die gleichen Garantien zu erhalten, die er den übrigen beteiligten Ländern gewährt wird. Die französische Regierung wird nie etwas tun, was Deutschland zu dem Glauben berechtigt, Frankreich wolle ihm gegenüber eine Politik der Vereinsamung betreiben. Die deutsch-französische Annäherung im internationalen Rahmen ist eine wirkliche Friedensbürgschaft!“

Unsozialer Unternehmer

Abkennung der Betriebsföhreigenschaften
Berlin, 18. Dezember.

Der erste Fall, mit dem sich das am Dienstag zusammengetretene Ehrengericht für den Treuhänderbezirk Brandenburg zu beschäftigen hatte, betraf einen Kohlenhändler, der sich trotz wiederholter Verwarnungen durch den Treuhänder der Arbeit und die D.F.F. hartnäckig geweigert hatte, seinen K u t s c h e r n und F u h r l e u e n Tariflohn zu zahlen.

Der Antrag des Treuhänders ging auf Abkennung der Betriebsföhreigenschaften. Das Ehrengericht schloß sich diesem Antrage an. Wie der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Geuer, bei der Urteilsbegründung betonte, hat sich der Angeklagte durch eine dauernde Weigerung, die ihm durch eine Tarifforderung auferlegten Pflichten zu erfüllen, bewußt außerhalb des Rahmens der Gesetze gestellt. Seine unsoziale Gesinnung geht aber deutlich aus den Schriftsätzen hervor, die er an den Treuhänder der Arbeit und andere Dienststellen gerichtet hat. Eine solche Persönlichkeit wie der Angeklagte sei unfähig, Führer eines Betriebes zu sein.

Der Treuhänder der Arbeit, Dr. Daeschner, nahm dann Veranlassung, sich grundsätzlich mit der Bedeutung der sozialen Ehrengerichtbarkeit auseinanderzusetzen. Er betonte, daß das Führerprinzip des nationalsozialistischen Staates nicht mehr zu tun habe mit dem liberalistischen und marxistischen „Herr im Hause“-Standpunkt. Vora i sehe vielmehr bei den Betriebsführern im Dritten Reich die F ü r s o r g e p f l i c h t gegenüber den Mitarbeitern der Gefolgschaft. Unsoziale Betriebsführer mögen sich hinter die Ehren schreiben, daß es im Dritten Reich unmöglich ist, deutsche Arbeitmenschen zur Zielscheibe von Ehrenkränkungen und Beleidigungen zu machen, oder ihre Arbeitskraft in ungebührlicher Weise auszunutzen.

Neueste Nachrichten

Die Umschuldung der Gemeinden. Nachdem die Reichsregierung vor kurzem endgültige Vorschriften zur Umschuldung der Gemeinden erlassen hat, hat das Statistische Reichsamt versucht, den voraussichtlichen Umschuldungsbedarf festzustellen. Wie die Beamten-Korrespondenz mitteilt, ist dieser Bedarf zunächst auf etwa 2,93 Milliarden RM. errechnet worden.

Weiter steigende Arbeitseinkommen. Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes betrug das Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten im dritten Vierteljahr 1934 rund 7,6 Milliarden RM. Das sind etwa 300 Mill. RM. mehr als im vorangegangenen Vierteljahr. Dieser Zuwachs kam im wesentlichen den Arbeitern zugute.

Höhere Netto-Löhne. Der Reichsfinanzminister erklärte in einer Rede: Wenn es nicht angehe, die Brutto-Löhne zu erhöhen, so könnte dem Arbeiter dadurch geholfen werden, daß man den Netto-Lohn durch Senkung der Spannung zwischen Brutto- und Netto-Lohn heraufsetze und die Notwendigkeit und Höhe der Abzüge immer wieder auf das drakonischste nachprüfe.

Ein Gütezeichen für Waren. In der Wirtschaft sind im Augenblick Bestrebungen im Gange, Gütezeichen für Waren zu schaffen, die nach außen hin kennzeichnen, daß die so gezeichneten Waren wirkliche Qualitätswaren darstellen.

Das Geheimnis um Wernburg

Von MAX NEAL

Copyright 1934 by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München 501

Dr. Sämi holte sofort das Bild aus dem Akt und legte vorsichtig, um keinen der durch den Miß entstandenen Rassen zu verletzen, die Ecke an die Photographie. Die beiden Teile paßten haarscharf auseinander.

„Kein Zweifel, was Sie da gefunden haben, ist die am Bild fehlende Ecke. Sie haben da eine bedeutungsvolle Entdeckung gemacht, Fräulein Lindt“, sagte der Untersuchungsrichter.

„Und damit kommt die Untersuchung in ein neues Stadium“, antwortete Gitta triumphierend. „Das Fundament auf dem Sie die Anlage gegen Paul Wähler aufbauen möchten, hat einen Kitz bekommen.“

Der Kriminalinspektor Dr. Römer lächelte. „Fräulein Lindt, Sie sind von einem beneidenswerten Optimismus. Wenn dieser Meinhardt beschwört, daß ihm die Briefstasche nicht gehört, haben wir ein weiteres, sehr ernstes Indizium gegen Wähler.“

„Seine Behauptung, daß er die Briefstasche in jener Nacht im Gras des Gartens gefunden hat, wird dadurch gestützt, daß er Sie veranlaßt hat, sie uns zu übergeben“, ergänzte Dr. Sämi die Ausführungen seines Kollegen. „Das hätte er sicher nicht getan, wenn er gewußt hätte, daß die Photoecke in der Briefstasche steckte. So dumm ist dieser Mann doch nicht, daß er sich sozusagen selber an den Galgen liefert. Es wird sich also schon so verhalten, wie er erzählt hat.“

Ein französisch-sowjetrussisches Militär-geheimabkommen?

London, 18. Dezember.

Der linksradikale „Star“ veröffentlicht am Dienstag in großer Aufmachung Einzelheiten über ein umfassendes französisch-sowjetrussisches Militär- und Handelsabkommen.

Bekanntlich tauchten die Gerüchte über das Bestehen eines derartigen Abkommens erstmalig nach der kürzlichen Rede des französischen Abgeordneten Archimbaud in der Pariser Kammer auf. Die französische Regierung hat sich damals zu einer Art Dementi veranlaßt, doch die Gerüchte hartnäckig behaupteten. Nunmehr veröffentlicht der „Star“ den angeblichen Inhalt des Abkommens unter genauer Wiedergabe der einzelnen Artikel. Das Militärabkommen wurde danach am 22. November von Laval und mit Simon in Genf angenommen, während das Handelsabkommen endgültig am 10. Dezember unterzeichnet worden ist.

Der Militärpakt hat eine Laufdauer von 5 Jahren und kann um weitere 5 Jahre verlängert werden. Art. 3 und 4 sehen engste Zusammenarbeit zwischen Sowjetrußland und Frankreich in Luftfahrtfragen vor. Art. 2 des Vertrages soll Andeutungen darüber enthalten, daß Japan und Deutschland die mutmaßlichen Widersacher der beiden Unterzeichnermächte sein würden. Gleichzeitig wird in Artikel 1 der Pakt als ein reinen Verteidigungszwecken dienendes Instrument bezeichnet.

Wie der „Star“ weiter meldet, ist ein Zusammenwirken zwischen beiden Generalstäben vorgesehen. Das Material über die militärtechnischen Fortschritte soll ausgetauscht werden. Die Luftfahrtattachés der beiden Länder in Paris und Moskau sollen weitgehend unterrichtet werden. Außerdem wird sich eine französische Militärmission nach Sowjetrußland und eine sowjetrussische Militärmission nach Frankreich begeben, um die militärischen und militärtechnischen Fortschritte zu studieren. Es sind Vorkehrungen getroffen, um diese Bestimmungen sofort wirksam werden zu lassen. Die sowjet-

russische Regierung übernimmt ferner die Herstellung französischer Flugzeugmotoren; die technische Leitung wird in französischen Händen liegen. Von den neuen französischen Zwergraketen werden 400 Stück nach Sowjetrußland befördert, um die Erfahrungen der französischen Raketenfabrikation auch Sowjetrußland nutzbar zu machen. Für die ständige drahtlose Verbindung zwischen den beiderseitigen Generalstäben ist ein Geheimcode ausgearbeitet worden.

Die Veröffentlichung im „Star“, die von einem namentlich nicht genannten Sonderberichterstatter stammt, enthält schließlich Einzelheiten über die Stellung der beiden Mächte im Falle eines Krieges. Sollte Sowjetrußland von Japan angegriffen werden, dann wird Frankreich ohne besondere Aufforderung Kriegsmaterial im Werte von 4 Milliarden Franken an Sowjetrußland liefern. Im Falle eines französisch-deutschen Krieges werden die Sowjetrussen Frankreich mit einer entsprechenden Menge Getreide versorgen. Frankreich und Sowjetrußland verpflichten sich ferner, keine zweiseitigen Verträge mit Deutschland abzuschließen.

Der Sonderberichterstatter des „Star“ bemerkt hierzu, daß danach also der Rapallo-Vertrag nicht erneuert werden könne. In diesem Geheimabkommen, so fährt er fort, sei keine Bestimmung über die Entsendung von Truppen von einem Land zum andern enthalten. Es sei wahrscheinlich, daß die beiden Länder die Lage hinsichtlich Polens später überprüfen würden.

Das Handelsabkommen ist nicht näher gekennzeichnet, aber der „Star“ meint, daß auch diese Abkommen eine deutschfeindliche Tendenz habe, da es offensichtlich den Zweck verfolge, enge Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland — etwa auf dem Wege der Gewährung großer deutscher Kredite — zu verhindern.

Diese auch vom Reutersbüro verbreitete Veröffentlichung des „Star“ wird in französischen und sowjetrussischen Kreisen Londons lateavorisch dementiert.

Kündigung des Flottenabkommens durch Japan

Tokio, 18. Dezember.

Nach einer halbamtlichen Mitteilung tritt die japanische Regierung grundsätzlich für eine Fortsetzung der Flottenverhandlungen in London ein, wenn sie auch mit einem gemeinsamen Vertragsbeschluß einverstanden ist. Das Marineministerium und das auswärtige Amt werden neue gemeinsame Anweisungen nach London abgeben. Die Kündigung des Abkommens wird wahrscheinlich erst nach der Vertagung der Flottenverhandlungen erfolgen. Am Mittwoch tritt der Staatsrat zusammen, um über die Kündigungsformel zu beraten.

Anfang März Prozeß gegen die Marceller Königsmörder

gl. Paris, 18. Dezember.

Die Voruntersuchung gegen die Marceller Königsmörder ist abgeschlossen. Der Prozeß gegen die Helfershelfer Kolemens, die Terroristen Novak, Venesch und Malny dürfte im März vor dem Schwurgericht in Aix-en-Provence beginnen.

Niesenprozeß gegen Sowjetspione

Paris, 18. Dezember.

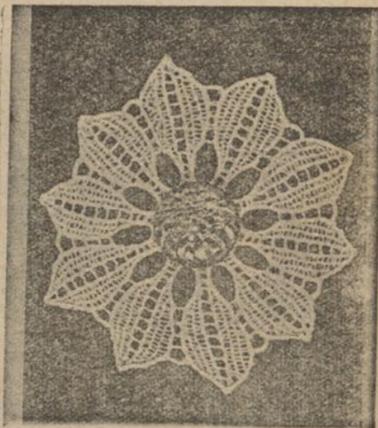
Nach einjähriger Bemühungen ist die Voruntersuchung in einem Spionagefall abgeschlossen worden, der demnächst vor dem Pariser Strafgericht zur Verhandlung kommen wird. Insgesamt sind 34 Personen der Spionage für Sowjetrußland angeklagt worden, von denen bisher allerdings nur 17 verhaftet werden konnten. Die meisten Angeklagten tragen jüdische Namen. Die Angelegenheit wurde ausgetrollt durch die Verhaftung eines amerikanischen Ehepaars namens Swig im Dezember 1933.

Wieder 28 Hinrichtungen

Moskau, 18. Dezember.

Das Militärkollegium des Obersten Gerichts der Sowjet-Union hatte in Kiew die Akten der in der Ukraine verhafteten 37 Personen eingehend bearbeitet und festgestellt, daß sie über Polen oder Rumänien nach der Ukraine gelangt seien, um hier Attentate auf hohe Sowjetpolitiker zu verüben. Bei den meisten Verhafteten seien Revolver und Handgranaten gefunden worden.

Das Militärkollegium hat daher 28 Angeklagte zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Urteile sind bereits vollstreckt worden. Das Eigentum der Verhafteten fällt dem Staat anheim. Die Akten der 9 anderen Verhafteten sind zur weiteren Untersuchung angefordert worden.



Plauener Spitzen im Dienste des WHW.

Die nächste Plakette des Winterhilfswerks wird aus Plauener Spitze mit einem Metallknopf in der Mitte bestehen. Das Abzeichen, dessen Herstellung eine wertvolle Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeit für die darniederliegende Spitzenindustrie war, gelangt in den beiden letzten Tagen des Dezember und am 1. Januar zum Verkauf.

Prozessbeginn in Ankara

Ankara, 18. Dezember.

Durch eine Probemobilisierung der achten türkischen Division wurden Dienstag nacht um 3 Uhr die Bewohner von Ankara etwas rauh aus dem Schlaf geweckt. Nicht nur, daß Lastautos beschlagnahmt, größere Häuser zur Räumung vorbereitet und Radioapparate versiegelt wurden, es wurde auch ein Verbot erlassen, keine Nachwaren herzustellen. Die Hotelgäste in Ankara und aus den umliegenden Dörfern wurden ebenfalls zur Dienstleistung herangezogen. Gegen Mittag sind dann alle Maßnahmen wieder aufgehoben worden.

niedergedrückt werden. Ich sehe Ihrer Erfahrung meinen gesunden Instinkt entgegen“, erwiderte sie Gitta, „und der sagt mir, daß der Mörder woanders zu suchen ist.“

„Regen Sie sich nicht auf, Fräulein Lindt“, beschwichtigte Dr. Sämi. „Wir sind nicht die Dummköpfe, für die Sie uns halten, wir lassen uns gern belehren. Wir wollen also gleich sehen, wie sich Wähler zu dieser Briefstasche stellt, das heißt, ich weiß im voraus, daß er sich nicht als Besitzer derselben bekennen wird, außer, er hat seine Sache selber aufgegeben.“

Er sahte nach dem Hörer des Telefons. „Man soll mir den Untersuchungsgegenstand Paul Wähler vorsehen.“

Er legte den Hörer auf die Gabel zurück. Dann blickte er, breitspurig in seinen Stuhl zurückgelegt, Gitta an.

„Ist es nicht sonderbar, Fräulein Lindt, daß Sie, die Sie doch gewissermaßen Wähler seiner Tat überführt haben, jetzt alles daran setzen, seine Unschuld zu beweisen?“

„Was ist daran sonderbar?“ entgegnete Gitta, etwas aufgebracht über die Bemerkung. „Seit Wähler damals mit seiner Geschichte auch seine Seele dargeboten hatte, glaube ich an seine Unschuld, ohne jedes Bedenken, aus rein menschlichem Empfinden heraus.“

Dr. Sämi kniff ironisch die Augen zusammen und schmunzelte:

„Ja, ja, das Leben ist verdammt kompliziert.“

Man ließ jetzt Wähler eintreten. Er war sehr bleich und die Bartstoppeln, die sein Kinn und seine Wangen bedeckten, gaben ihm ein verändertes Aussehen. Auf seinen Zügen lag etwas Erbliches, Trauriges.

Gitta war rasch auf ihn zugegangen. „Gabe nur Mut, Paul... ich habe eine neue Spur gefunden und hoffe, daß die

Stunde nicht mehr fern ist, wo du gerechtfertigt sein wirst“, sagte sie zuversichtlich.

Paul schüttelte resigniert den Kopf. „Ich fürchte, es ist alles vergebens, Gitta. Wenn sie einmal das Netz über den Kopf gestülpt haben, bleibt man darin hängen... so oder so. Dann wird die Unschuldsbeteuerung zur Lüge und jeder Atemzug zum Geständnis“, sprach er bitter.

„Paul, nicht verzweifeln, hörst du. Ich habe die feste Überzeugung, daß alles noch gut wird“, flehte sie und schmiegte sich zärtlich an ihn.

Herr Wähler, Fräulein Lindt setzt Himmel und Hölle in Bewegung, damit vielleicht doch noch Ihre Unschuld bewiesen wird“, wendete der Untersuchungsrichter ein. „In ihr haben Sie eine tapfere Verteidigerin.“

Ein dankbarer Blick traf Gittas schlanke Gestalt.

„Im übrigen wollte ich Ihnen lediglich Ihre Briefstasche zurückgeben“, fuhr Dr. Sämi fort und hielt Wähler die Briefstasche hin. „Sie haben sie wohl beim letzten Verhör hier bei mir liegen lassen.“

Wähler besah sie von allen Seiten, dann legte er sie auf den Tisch zurück.

„Ich bedaure, das ist nicht meine Briefstasche.“

Jetzt suchte der Untersuchungsrichter Wähler zu überrumpeln.

„So, so“, erwiderte Dr. Sämi mit lebhaftem Nicken, wobei er die Nasenflügel etwas aufblähte. „Sie wollen sie jetzt auf einmal nicht mehr als die Ihrige anerkennen, weil Ihnen die Sache etwas seltsam vorkommt. Dann wollen Sie wohl auch nicht mehr wissen, daß Sie die Briefstasche auf der Flucht im Garten der Villa Wernburg verloren haben? Wir haben jetzt einen Zeugen, der es gesehen und die Tasche im Gras gefunden hat.“

Fortsetzung folgt.



Calwer Liederkranz.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr im Badischen Hof
Singstunde für Männerchor,
um 9 Uhr

außerordentliche Generalversammlung.

In Anbetracht der Wichtigkeit derselben ist die Anwesenheit
aller Sänger, Sängerinnen und passiven Mitglieder erforderlich.
Der Ausschuß.

Auf Ihrem Sabentisch

dürfen die schönen

Geschenkpäckungen,

die Sie bei mir in jeder Preislage finden,

nicht fehlen!

Konditorei K. Käussler

Bahnhofstraße 24 Fernsprecher 216

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Lachsschinken

Rollschinken

in allen Größen
sowie sämtliche Sorten

Wurstwaren

Otto Schlatterer

Für Weihnachten

Damen- und Kinderstrümpfe

in Wolle und Seide

Sportstrümpfe, Socken

Westen und Pullover

Babyartikel

Damen-Seidenwäsche

kaufen Sie bei großer Auswahl vorteilhaft

im Garnhaus **Heinr. Rühle**

Evang. Buchhandlung

Carl Spambalg, Calw

Fernsprecher 489

empfiehlt Gesangs-, Andachts- u. Predigt-

bücher, Bibeln, Kalender und Lösungsbüchlein.

Reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur

Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher,

Spiele, Krippen und Transparente, Wand-

sprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt, Photo- und

Schreibalben, Schreibmappen, Briefpapiere,

Füllfederhalter, Musikinstrumente und

Zubehörteile.

Für die Weihnachtsfeiertage

empfehle ich meine mildgepöckelten, rohen
und gekochten

Schinken, ff. Hartwurst

sowie
feinsten **Aufschnitt**

Fritz Buchholz, Metzgermeister, Hirsau

Ihre Verlobung oder Vermählung

am Weihnachtsfeste müssen Sie
den Verwandten, Freunden und
Bekanntem durch eine Anzeige
im Heimatblatt bekanntgeben.

Schöne moderne Bettvorlagen

Stück —90, 1.25, 1.55, 1.90, 2.10, 2.50, 3.—, 3.20, 3.80, 4.80,
6.—, 6.60, 6.70, 8.50, 9.60.

Paul Rächle, am Markt, Calw

Unsere technischen Einrichtungen

ermöglichen es uns, selbst große

DRUCK-AUFTRÄGE

von heute auf morgen fertigzustellen; wenn Sie deshalb eine
eilige Drucksache benötigen, dann wenden Sie sich an uns

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Lederstraße Fernsprecher Nr. 509

Auch die Geschäftsstelle der Schwarzwaldwacht nimmt für
uns Druckaufträge an.

Kölnisch Wasser und Gesichtsseife

in Geschenkpäckung

bei

K. Otto Vinçon
beim Vereinshaus.

Ständiges Inserieren
bringt Gewinn!



Zum Geburtstag
den guten
Serva-Kaffe e.
Der Kaffee,
der allen schmeckt

E. Serva, Calw
Fernsprecher 420

Geschwister Schlatterer Seiler- und Bürsten-Spezial-Geschäft

empfehlen: Blocker, Teppichkehrmaschinen sowie
alle Arten feiner und grober Bürstenwaren.
Toilettenartikel, Toiletenschwämme, Fenster-
und Autoleder, Autoschwämme, Fußmatten.
Blocker werden neu eingezogen.

Schenkt Honig zum Weihnachtsfest.

Der Weihnachts- baumverkauf

in schönen Rot- u. Weiß-
Tannen aller Größen u. großer
Auswahl findet täglich in meiner
Gärtnerei statt.

Philipp Mast



ATA
ATA putzt u. reinigt alles!

ATA Scheuerpulver fein

ATA putzt u. reinigt alles!

Warum die große Mühe

sich machen, wenn es ein-
facher geht. Nehmen Sie
zur Pflege für Parkett und
Linoleum nur noch das be-
liebte **Regina-Wachs**.
Es gibt einen trüblen
Harthochglanz, der aber
nicht glatt macht. Durch
leichtes Bürsten erscheint
der alte Glanz wieder.

REGINA HARTGLANZWACHS

Verkaufsstellen in: Calw: R.
Hauber, Seifenhaus; Friedrich
Lamparter, Lebensmittel; Adolf
Raich, Lebensmittel; Bad Lieben-
zell: Richard Brennenstuhl.

Alle Sorten

Baumkerzen

Seifen-

Geschenk-

kartons

empfiehlt

Ch. Schlatterer

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

Empfehle für Weihnachten

feinsten Zwieback

in

Geschenkpäckung

Basler Lebkuchen

Pralinen-Karton

und Schokolade

in allen Preislagen

Liköre

Weinbrand

Malaga

Paul Hand

Konditorei / Altburgerstr. 2

Taschentücher

in großer Auswahl

Geschw. Stanger

Altburgerstraße 11

ATA putzt u. reinigt alles!



Wahre Weihnachtsfreude
hast Du erst durch ein
Weihnachtspatenkind des W.H.W.

Puppen

aller Art repariert
Friseur Odermatt

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit

einen 2-jährigen Zuchtsarren

einen 1/2-jährigen Zuchtsarren

eine trächtige Kalbin

je ledegelbscheck, von guter Ab-

stammung,

eine schwere Holländer-Kuh

mit dem 3. vier Wochen alten Kalb,

2 hoch-trächtige Holländer-Kühe

ein älteres, gliederreines,

äußerst vertrautes Pferd

und frommes

vom Gestüt Weil stammend.

Sämtliches Vieh steht unter Milch-

leistungskontrolle und R. T. B.

A. Sttinger, Calw.



Sichern Sie sich Ihren

Festbraten

Wir führen nur

wirklich schöne Ware

Feinste deutsche

Mastgänse Pfd. 1.25

Bayrische

Bratgänse Pfd. 1.10

Jg. Suppenhühner .95

entdarnt Pfd.

Jg. Hähnen Pfd. 1.10

Heute eintreffend:

Frische Kabliau

Kabliau-Filet

Pfannkuch



Du willst doch wirklich praktisch u. preiswert schenken, also an elektrisches Kleingerät denken!

Als Auswahl wir nachstehend Geräte aufführen, die Freude bereiten u. den Weihnachtstisch zieren:

Bügeleisen, Haartrockner, Heizkissen, Strahlöfen, Waffeleisen, Brotröster, Tauchsieder, Schnellkocher, Kaffee- und Teemaschinen, Kaffeemühlen.

Kaufen Sie Elektro-Geräte bei den Mitgliedern der

Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald

und benützen Sie das Teilzahlungssystem



Deutsche Weihnachten 1934



Beliebte Weihnachtsgeschenke

Armband-Uhren für Damen und Herren
Schmuckwaren / Trauringe
Bestecke / Metallwaren / Optik

Hans Hahn, Uhrmacher, Optiker

Für das Weihnachtsfest empfehle ich die beliebtesten Schokolade- und Pralinenpackungen, Weihnachtsgebäck, echte Stollen, ff. Früchte-Brot Lebkuchen, Liköre, Weine alles in reicher Auswahl Baumbehang und noch Vieles für den Kinderkauf laden
Wilhelm Bauer, Conditorei (Café Wurfster)

Praktische

Weihnachtsgeschenke

für die Hausfrau finden Sie in reicher Auswahl und nur guter Qualität bei

Heinrich Essig, Calw
Flascherei und Haushaltsgeschäft



Kübler
Kleidung

in reicher Auswahl bei
A. Aßenbaum
Lederstrasse 4

— Sonntags geschlossen —

Für die Weihnachtsbäckerei

Ausstechformen, Backbleche
Springformen, Butterspritzen
Anisbrotkapseln, Tafelwaagen
Blitzrührschüsseln, Mehlsiebe
Königskuchenformen
Mandelreiber

Carl Herzog

Eisenhandlung / Lederstraße

Schenkt Sparbücher zum Weihnachtsfest!



Das Geschenk von doppeltem Wert!

Kreissparkasse Calw

Die schöne Krawatte

soll zum modernen Anzug passen. Wählen Sie mit Liebe und Sorgfalt aus. Ich bin Ihnen mit meiner großen Auswahl gerne behilflich

Nützliche Geschenke

- Oberhemden
- Beinkleider
- Schlafanzüge
- Nachthemden
- Hosenträger
- Handschuhe
- Socken
- Gamaschen
- Shawls

DAUR
am Markt



Der öffentliche Weihnachtsbaum

Es wird viel regnen

J. Eberhard, Calw

hat gute und trotzdem billige Schirme
Eigene Werkstatt im Hause

Wilhelm Wackenhuth

Haus- und Küchengeräte
Emaille-, Aluminium- und Stahlgeschirre
Wäschepressen und Wringmaschinen
Waschkessel, Oefen und Herde

Trikot- und Seidenwäsche Auspußartikel

Schals in Wolle und Seide
Strümpfe und Handschuhe
alles in nur guter Qualität bei
Emilie Schneider vorm. J. Schimpf

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Bestecke, Taschenmesser Haushaltsmaschinen, Fahrräder

die praktischen Weihnachtsgeschenke bei

Hans Maisel, Messerschmied
Badstraße 7

Als praktisches Weihnachts-Geschenk

Trainingsanzüge	Taschentücher
Pullover	Damaste
Knabenmäntel	Halbleinen
Herrenmäntel	Kleiderstoffe
Herrenanzüge	Hemdenflanelle
Damen- u. Mädchen- Mäntel	Betttücher

Stragula, Teppiche, Bettvorlagen

Marktpl. 24 **Geschw. Kleemann** Biergasse 2

Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Bettvorlagen

Das passende
Weihnachts-Geschenk
bei

Franz Schoenlen

Altburgerstraße 4

Taschentücher
Cravatten
Hosenträger
Strümpfe, Socken

Berücksichtigen Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen die Inserenten unseres Blattes!